Psalm 58

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 (Dem Vorsänger. „Verdirb nicht!“ Von David, ein Gedicht.)

2 Redet ihr wirklich Gerechtigkeit durch Verstummen[1]? Richtet ihr in Geradheit, ihr Menschenkinder[2]?

3 Ja, im Herzen übet ihr Ungerechtigkeiten; eurer Hände Gewalttat wäget ihr dar im Lande.

4 Abgewichen sind die Gesetzlosen von Mutterschoße an, es irren von Mutterleibe an die Lügenredner.

5 Gift haben sie gleich Schlangengift, wie eine taube Otter, die ihr Ohr verschließt,

6 Die nicht hört auf die[3] Stimme der Beschwörer, des Zauberers, der der Zaubersprüche kundig ist.

7 Zerschmettere, o Gott, ihre Zähne in ihrem Maule, brich aus das Gebiß der jungen Löwen, Jehova!

8 Laß sie zergehen wie Wasser, die zerfließen! Legt er seine Pfeile an, so seien sie wie abgestumpft!

9 Laß sie sein gleich der Schnecke, die zerschmelzend dahingeht, gleich der Fehlgeburt eines Weibes, welche die Sonne nie erblickt hat!

10 Bevor eure Töpfe den Dorn merken[4], möge[5] er ihn, frisch oder brennend, hinwegstürmen!

11 Freuen wird sich der Gerechte, wenn er die Rache anschaut; er wird seine Füße[6] baden im Blute des Gesetzlosen.

12 Und der Mensch wird sagen: Fürwahr, es gibt Lohn[7] für den Gerechten; fürwahr, es gibt einen Gott, der auf Erden richtet.

Fußnoten

1. And. l. mit veränderten Vokalen: Redet ihr wirklich Gerechtigkeit, ihr Richter? Der hebr. Text scheint fehlerhaft zu sein
2. O. die Menschenkinder
3. O. daß sie nicht höre die
4. d.h. bevor sie erhitzt werden
5. O. wird
6. W. Schritte
7. Eig. Frucht

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de